

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 23. Dezember 1980

Blatt 3697

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Müllabfuhr zu den Feiertagen  
(rosa) Bausperren in Währing  
AKPE-Betriebsversammlung

**Politik:** Stadtrat Hatzl zur Bebauung der Steinhofgründe  
(rosa)

**Sport:** 215 Millionen für den Sport  
(grün)

Nur

**über FS:** 23.12. Eiserne Hochzeiter in Liesing  
Fernseher in Flammen  
Statt Weihnachtsfeier Spende für Erdbebenopfer

## Müllabfuhr zu den Feiertagen

=++++

3 Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Weihnachten, das Fest des Schenkens, bringt für die städtische Müllabfuhr alljährlich auch Probleme mit sich. Zu keiner Zeit muß soviel Hausmüll beseitigt werden wie gerade in diesen Tagen. Die Müllabfuhr ist zwar auch über die Feiertage praktisch im vollen Einsatz, dennoch gehen die Müllgefäße - vor allem von weggeworfenem Verpackungsmaterial - oft über. Die Stadtverwaltung appelliert deshalb an alle Wienerinnen und Wiener, leere Kartons und ähnlich sperrigen Abfall nicht einfach in den Mistkübel zu werfen, sondern vorher zu zerkleinern, und nicht über den Müllgefäßen zu deponieren.

Für Flaschen stehen in ganz Wien insgesamt 622 Glassammelbehälter zur Verfügung. Um Lärmbelästigungen zu vermeiden, wird ersucht, Flaschen nicht während der Nachtstunden in die Behälter zu werfen. (Schluß) ger/gg

215 Millionen für den Sport (1)

Utl.: Erfreuliche Bilanz für das Jahr 1980

=++++

4 #Wien, 23.12. (RK-SPORT) In diesen Tagen zog Wiens Sportstadtrat Peter SCHIEDER eine erfreuliche Bilanz über das Jahr 1980: Die Stadt Wien hat über 215 Millionen S für Verbände, Vereine, für bauliche Investitionen und für erneut zahlreiche gesetzte Aktionen aufgewendet. Außerdem wurden zahlreiche Großveranstaltungen, wie die Judo-Europameisterschaft im Hallenstadion, der Fischer-Tennis-Grand-Prix, das Reit- und Springturnier und die Europameisterschaften in den Standard-Tänzen in der Wiener Stadthalle mit beträchtlichen Mitteln subventioniert.#

Aus diesem Sportbudget erhielten die drei Dachverbände insgesamt 36,5 Millionen S, für die Leistungssportförderung wurden Mittel in der Höhe von 2,6 Millionen S, für die Fachverbandsförderung 2,8 Millionen S bereitgestellt. Großen Wert legte die Stadt auch auf die Förderung des Nachwuchssportes und der Fachverbandstrainer, der Wiener Fußball-Verband erhielt außerdem und insbesondere für die Jugendarbeit allein 10,4 Millionen S. Einen über Erwarten großen Erfolg verzeichnete die auf Anregung von Sportstadtrat Peter Schieder erstmals ins Leben gerufenen Aktion "Komm zum Sport", die kostenlos zu besuchen war und der bei Meisterschaftsspielen im Fußball und Handball sowie um den "Pokal der Stadt Wien" im Eishockey über 70.000 Zuschauer beiwohnten. Die betreffenden Vereine erhielten dafür eine Subvention in der Höhe von insgesamt 6,8 Millionen S. (Forts.) hof/bs

215 Millionen für den Sport (2)

=++++

5 Wien, 23.12. (RK-SPORT) Zu den Höhepunkten des erfolgreichen Jahres zählt unbestritten der "Tag des Sportes", in dessen Mittelpunkt die erste Etappe der Österreich-Radrundfahrt, einem Rundstreckenrennen durch die Innenstadt, ausgetragen wurde. 20.000 Zuschauer verfolgten das Geschehen. An der Fitneß-Aktion, die ebenfalls im Zeichen des Radsportes stand, beteiligten sich rund 3.500 Wienerinnen und Wiener.

Wie schon in den vergangenen Jahren erfreuten sich die von der Stadt Wien gesetzten Aktionen erneut größten Zuspruchs. An der über die Wintermonate durchgeführten Eislauf-Aktion in der Donauparkhalle nahmen über 30.000 Jugendliche und deren Angehörige teil, am "Sportplatz der offenen Tür", über die Sommermonate auf 15 Anlagen gab es rund 35.000 Sportbegeisterte. Völlig ausgebucht war in diesem Jahr wieder die Aktion "Vom Hallenspaß ins kühle Naß" in der Wiener Stadthalle und das Talent-Schwimmen in vier Wiener Hallenbäder. Die Aktionen sind überwiegend außer einer einmaligen Anmeldegebühr kostenlos zu besuchen. (Forts.) hof/bs

## 215 Millionen für den Sport (3)

=++++

6 Wien, 23.12. (RK-SPORT) In seinem Rückblick wies Sportstadtrat Peter Schieder aber auch auf die wertvollen Diskussionsgespräche über das Wetten auf den Wiener Sportanlagen und Kampf dem Rowdytum hin, die mit Verbands- und Klubfunktionären und mit Persönlichkeiten aus Sport und öffentlichem Leben im Rathaus geführt wurden. Peter Schieder: "Neben der reinen finanziellen Unterstützung, die im Jahre 1980 gegeben wurden, brachten diese Gespräche wertvolle Anregungen, wie die Funktionäre ihre Probleme besser lösen können." Noch im Jänner wird übrigens das Ergebnis einer von der Stadt in Auftrag gegebenen Umfrage vorliegen, die sich mit den Wetten auf den Sportplätzen befaßte.

Einen großen Stellenwert im zu Ende gehenden Sportjahr nahm, wie Schieder hervorhebt, abermals die Förderung des Breitensportes ein: "Der Ausbau der Donauinsel ging zügig weiter, wo die Bevölkerung alle Möglichkeiten zur sportlichen Aktivität vorfindet, neue Rad- und Wanderwege wurden angelegt. Jeder einzelne Wiener muß einfach die Gelegenheit haben, sich in einer international so bedeutungsvollen Sportstadt wie es Wien ist, entsprechend aktiv betätigen zu können. Das Hauptaugenmerk der Stadtverwaltung richtet sich darauf, daß sich Breiten- und Spitzensport ideal ergänzen."  
(Schluß) hof/sr

Stadtrat Hatzl zur Bebauung der Steinhofgründe  
Utl.: Auftragsvergabe an Sozialbau ist korrekt

=++++

8 #Wien, 23.12. (RK-POLITIK) Zu einem Artikel in der Tageszeitung "Kurier" vom Dienstag über die Bebauung der Steinhofgründe nahm Wohnen-Stadtrat Johann HATZL in der "RATHAUSKORRESPONDENZ" Stellung. Die Behauptung, es handle sich um einen dubiosen Vergabevertrag an die Gemeinnützige Genossenschaft "Sozialbau" ist unkorrekt, stellte Hatzl fest. Der im Gemeinderat beschlossene Vertrag beinhaltet das Honorar für Planungsleistungen, Baubetreuung und Bauleitung, was der Gebührenordnung für Architekten entspricht. #

Die Stadt Wien hat schon öfter Baubeauftragungs- und Durchführungsverträge mit Generalunternehmer abgeschlossen, so daß auch die ÖVP-Aussage "ein noch nie dagewesener Vertrag" unrichtig ist. Beispielweise wurde die Wohnhausanlage "Wiener Flur" mit 1.361 Wohnungen zur vollsten Zufriedenheit der Stadt Wien und der dort wohnenden Mieter nach einem ähnlichen Vertragsmodus ausgeführt, wie er nun für die Steinhofgründe besteht.

Daß die Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Planungsbeauftragung noch nicht feststehen können, müßte eigentlich auch die ÖVP wissen, meinte Stadtrat Hatzl. Architekten planen nach den Richtlinien, die ihnen der Bauherr vorgibt und nicht nach einer vorgeschriebenen Endsumme. Auf den Steinhofgründen ist die Errichtung von etwa 1.100 Wohnungen, einem Kindergarten und anderen infrastrukturellen Einrichtungen vom Bauherr beabsichtigt. Nur 16 Prozent der Gesamtfläche sollen bebaut werden. Die Gesamtkosten werden dann feststehen, wenn die Pläne in den Wirtschaftlichkeits- und Projektsbesprechungen begutachtet wurden. Erst dann wird eine Baugenehmigung und eine schriftliche Auftragsvergabe zum Bau erteilt. Wie bei allen anderen Wohnhausanlagen der Stadt Wien sind auch die Kosten auf den Steinhofgründen durch die Wohnbauförderung begrenzt.  
(Schluß) ba/gg

## Bausperren in Währing

=++++

9 #Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Zwei zeitlich begrenzte Bausperren sollen für Teile des 18. Bezirks verhängt werden: die eine betrifft das "Währinger Cottage", die andere das Stadterneuerungs-Untersuchungsgebiet Währing, für das derzeit eine Stadtteilplanung vorbereitet wird. #

Die beiden Planentwürfe (Plannummer 5677 und 5676) liegen vom 24. Dezember bis 22. Jänner während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf. (Am 24. und am 31. Dezember ist die Einsicht in diese Pläne bis 11.30 Uhr möglich).

Im Währinger Cottage soll vor allem eine Erweiterung der Schutzzone geprüft werden, während im anderen westlich des Währinger Gürtels die Bemühungen zur Stadterneuerung nicht behindert und die Stadtteilplanung weitergeführt werden sollen. (Schluß) and/bs

## AKPE-Betriebsversammlung (1)

Utl.: Gespräche mit begleitender Kontrolle Anfang Jänner

=++++

10 #Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Der Chef der begleitenden Kontrolle beim AKH, Rechnungshofpräsident a.D. Dr. Jörg KANDUTSCH, wird Anfang Jänner mit dem Vorstand und den Betriebsräten der AKPE Gespräche führen, um einen Modus zu finden, wie die begleitende Kontrolle die Arbeit der in der AKPE beschäftigten Personen am Besten unterstützen kann. Ziel ist es, die Kontrolle so effizient wie möglich zu machen. Gleichzeitig sollen jedoch auch die Zeit- und Kostenziele eingehalten werden. #

Dies teilten Finanzstadtrat Hans MAYR und Zentralsekretär Abgeordneter Helmut BRAUN von der Gewerkschaft der Privatangestellten Dienstag in einer Belegschaftsversammlung der AKPE mit.

Zentralsekretär Braun erklärte, daß Generaldirektor Dr. KRAUS und die Bediensteten der AKPE das volle Vertrauen von Bundeskanzler Dr. KREISKY besitzen. Der Bundeskanzler habe großes Interesse daran, daß in der AKPE unter Generaldirektor Dr. Kraus weitergearbeitet werden kann. (Forts.) sei/sr



AKPE-Betriebsversammlung (2)

Utl.: B0-Planung zu 55 Prozent "aus eigenen Kräften"

=++++

11 Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat MAYR informierte die AKPE-Bediensteten über die am Montag, 22. Dezember, stattgefundene Aktionäresbesprechung im Bundeskanzleramt. Bei dieser Besprechung ist man den Vorschlägen des Vorstandes der AKPE über die weitere Vorgangsweise bei der Betriebsorganisationsplanung gefolgt. 55 Prozent der weiteren Planung sollen "aus eigenen Kräften" von der AKPE besorgt werden, der Rest wird durch externe Planer erledigt. Innerhalb der AKPE wird eine Abteilung "Planung" geschaffen, der je ein Vertreter der Magistratsabteilung 17 und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung angehören soll. Innerhalb des Aufsichtsrates wird ein Fachausschuß gebildet, der die Ergebnisse der Planungsarbeiten für den Aufsichtsrat vorbereiten sollen.

Eine Istzustandserhebung wird nicht durchgeführt, da nach Auffassung aller Beteiligten eine solche Erhebung keine sinnvolle Ergänzung der derzeit vorhandenen Unterlagen bringen würde.

Eine genaue Untersuchung über die Betriebskosten wird für den Augenblick zurückgestellt. Man wartet ab, bis die Betriebsorganisationsplanung den genauen Personalbedarf in den einzelnen Abteilungen feststellt. (Schluß) sei/bs